ABBAUBAR
Abbau von Bildungsbarrieren durch bedarfsorientierte Ressourcensteuerung

LIfBi Leibniz-Institut für Bildungsverläufe | RUB Ruhr Universität Bochum

Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung | Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung

Fachkonferenz „Mehr Geld für arme Schulen? Umsetzung einer bedarfsgesteuerten Mittelzuweisung im bildungspolitischen Mehrebenensystem“

Datum	6. und 7. Juni 2024
Ort	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Reichpietschufer 50, 10785 Berlin
Organisator*innen	ABBAUBAR-Projektgruppe Prof. Dr. Marcel Helbig[1,2] & Dr. Norbert Sendzik[1] *[1]Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi), [2]Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)* Dr. Denise Demski, Prof. Dr. Gabriele Bellenberg & Dipl.-Soz.-Wiss. Sarah Eiden *Ruhr-Universität Bochum (RUB)*
Moderation	Armin Himmelrath – *Bildungs- und Wissenschaftsjournalist*
Zielgruppe	Interessierte aus Bildungspolitik, -administration, -praxis und -forschung.

Agenda

Wiederkehrend weist die Forschung darauf hin, dass neben sozial ungleichen schulischen Leistungen und Bildungsentscheidungen auch Kontextfaktoren auf der Ebene von Lerngruppe, Schule und Sozialraum die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen prägen. Lernende an armen Schulen erzielen regelmäßig geringere Leistungen, gehen seltener an ein Gymnasium über und verlassen die Schule häufiger ohne Abschluss. Die soziale Spaltung insbesondere in städtischen Ballungsräumen scheint dafür von besonderer Relevanz zu sein. Hier setzt die Grundidee einer bedarfsorientierten Ressourcensteuerung im Schulbereich an, häufig mit Hilfe von sogenannten Sozialindizes: Schulen mit einem hohen Anteil von Schüler*innen aus sozial benachteiligten Familien sollen etwa zusätzliche Lehrerstellen, Schulsozialarbeiter*innen, Budgets und/oder weitere Formen der Mittelzuweisungen erhalten. Die Schüler*innen dieser Schulen sollen hierdurch von einer besseren Förderung, etwa in kleineren Klassen oder zusätzlichen Sprachförderangeboten, profitieren. Seit etwa zehn Jahren wird die Idee zunehmend von deutschen Bundesländern sowie Kommunen aufgegriffen. Und auch auf Bundesebene hält sie verstärkt Einzug, etwa mit dem geplanten *Startchancen*-Programm der Ampelkoalition. Obwohl eine bedarfsorientierte Ressourcensteuerung damit zum Gegenstand sowohl wissenschaftlicher als auch öffentlicher Debatten geworden ist, wurden ihre konkrete Umsetzung und ihre Wirksamkeit bislang kaum in den Blick genommen. Folgende Fragestellungen werden daher im Rahmen der Fachkonferenz diskutiert:

- Warum scheint eine zusätzliche Mittelausstattung von Schulen in sozial schwieriger Lage notwendig zu sein?
- Wie wird eine bedarfsorientierte Ressourcensteuerung im Schulsystem bereits umgesetzt?
- Welche (nicht-)intendierten Folgen kann eine ungleiche Ressourcenzuweisung im Schulsystem haben?

Neben Impulsen aus der Bildungsforschung sind Austauschformate mit Vertreter*innen aus Bildungspolitik, -administration, -praxis und -forschung geplant. Einen besonderen Stellenwert werden dabei die Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen und Schulen einnehmen.

Donnerstag, der 6. Juni 2024

12:00 – 13:00 Uhr	Ankommen und Snack
13:00 – 13:30 Uhr	Begrüßung und Organisatorisches
	Arbeitstitel **Impulsvortrag: Herausforderungen bei der Gestaltung von Schule im Zusammenhang von sozialen (Bildungs-)Ungleichheiten** Prof. Dr. Marcel Helbig *Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) & Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)*
13:30 – 15:00 Uhr	**Podiumsdiskussion zur bedarfsorientierten Ressourcensteuerung im Mehrebenensystem** Dr. Johanna Börsch-Supan *Abteilungsleiterin Allgemeine berufliche Bildung; Lebensbegleitendes Lernen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)* Christoph Gusovius *Leiter der Abteilung 1 – Zentralabteilung – des Ministeriums für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen* Daniela Schneckenburger *Beigeordnete und Leiterin des Dezernats Bildung, Integration, Kultur, Sport und Gleichstellung des Deutschen Städtetages und des Städtetages NRW* Achim Elvert *Schulleiter der Gesamtschule Ückendorf in Gelsenkirchen*
15:00 – 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 – 17:00 Uhr	**Impulsvortrag: Herausforderungen schulischer Arbeit in sozial segregierten Quartieren** Prof. Dr. Esther Dominique Klein *Technische Universität Dortmund* **Podiumsdiskussion zum Stellenwert von Bildungsstiftungen für eine bedarfsorientierte Ressourcensteuerung** Katharina Lezius *Geschäftsführerin Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung* Dr. Markus Warnke *Geschäftsführer Wübben Stiftung Bildung*
17:00 – 17:15 Uhr	Kaffeepause
17:15 – 18:45 Uhr	**Impulsvortrag: Ausgestaltungen einer bedarfsorientierten Ressourcensteuerung auf kommunaler Ebene** Dr. Norbert Sendzik & Dr. Denise Demski für die ABBAUBAR-Projektgruppe *Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) & Ruhr-Universität Bochum (RUB)* **Podiumsdiskussion zur kommunalen Perspektive auf eine bedarfsorientierte Ressourcensteuerung** Vicki Felthaus *Beigeordnete und Dezernentin für Jugend, Schule und Demokratie der Stadt Leipzig*

Monika Nienaber-Willaredt
Beigeordnete und Dezernentin für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund

Renate Treutel
Bürgermeisterin und Dezernentin für Bildung, Jugend, Kultur und Kreative Stadt der Stadt Kiel

Anita Henselmann
Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement der Stadt München

Markus Lindner
Leiter Fachstelle für Bildung. Entwicklung. Raum. Integration. Demokratie (FaBER)

Ab 18:45 Uhr — Ausklang mit Essen im Innenhof des WZB

Freitag, der 7. Juni 2024

9:30 – 10:45 Uhr — **Vortrag: Equity in education and the effectiveness of educational priority policies: an international perspective**

Emilie Franck
Katholieke Universiteit (KU) Leuven, Belgien

10:45 – 11:00 Uhr — Kaffeepause

11:00 – 12:30 Uhr — Arbeitstitel **Vortrag*:* Schulische Bedingungen des Einsatzes von zusätzlichen Mitteln**

Dr. Marko Neumann
Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)

Arbeitstitel **Vortrag: Wirksamkeit von sozialer Arbeit im Schulkontext**

Prof. Dr. Karsten Speck
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

12:30 Uhr — Ende der Veranstaltung